



Die Welt liegt vor der Haustür. Willkommen im Dorf, in dem täglich Weltgeschichte geschrieben wird. FOTO DPA

Reise-Notizen

California Tower in San Diego

Der California Tower im Balboa Park in San Diego ist nach 80 Jahren wieder für Besucher zugänglich. Der Blick von oben reicht bis nach Mexiko, erklärte das Tourismusbüro der Stadt. Auf den geführten Touren wird auch das anthropologische Museum of Man besichtigt. Es ist im angegliederten California Building untergebracht, das 1915 zur Eröffnung des Panamakanals gebaut wurde und in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiert. www.museumofman.org

Schwimmen mit Buckelwalen

Vor der Küste des australischen Staates Queensland können Urlauber nun mit Buckelwalen schwimmen. Zwei Anbieter an der Fraser und der Sunshine Coast haben das „Whale Swimming“ nun im Programm, teilt die Tourismusvertretung des Staates mit. Ist ein Wal in Sicht, wird in 100 Metern Entfernung der Motor des Bootes ausgestellt, und die Teilnehmer dürfen ins Wasser. Dabei halten sie sich an einer Leine fest, die am Schiff befestigt ist.

US-Nationalparks erhöhen Preise

Viele Nationalparks in den USA werden für Touristen in den kommenden Monaten teurer. In zahlreichen Parks seien Preiserhöhungen geplant, erklärte der National Park Service. Wie viele der insgesamt 407 Nationalparks und National Monuments genau die Eintrittsgelder erhöhen, ist aber noch offen. Manche Parks haben den Eintritt bereits erhöht. Im Yosemite Nationalpark etwa zahlen Besucher für den Sieben-Tage-Pass seit kurzem 30 statt 20 Dollar (rund 27,5 statt 18,30 Euro), erklärte die Parkverwaltung. Und im Grand Canyon werden für den gleichen Zeitraum nun 30 statt 25 Dollar fällig. www.nps.gov

Das Reisemagazin · Ruhr Nachrichten, Dorstener Zeitung, Halterner Zeitung, Hellweger Anzeiger, Medienhaus Bauer, Münsterland Zeitung
Anzeigen: Boris Stöber (02 31) 90 59 - 60 00 · **Anzeigen mrv Reisemagazin:** Stephanie Raudszus (02 31) 90 59-67 24, stephanie.raudszus@mdhl.de, Stefanie Zimmermann (02 31) 90 59-67 39, stefanie.zimmermann@mdhl.de
Redaktion: Christian Stein (0231) 90 59-46 00, reise@mdhl.de

Im Zentrum der Welt

Die Welt ist ein Dorf – acht Quadratkilometer Heimat für 220 Einwohner auf der Nordsee-Halbinsel Eiderstedt in Schleswig-Holstein: Eine stattliche Kirche, saubere Ferienwohnungen in Backsteinbauten, ein prächtiges Feuerwehrhaus als Zierde, ein buckliger Fußballplatz als Festwiese, zottelige Kühe und blökende Lämmer, markiger Güllegeruch und fleißige Bauern.

Von Rolf Nöckel

Moin Moin. Pils zum Buffet?“ Die flotte Bedienung im Möllner Hof fragt friesisch knapp, ich nicke nur. „Willkommen im Zentrum der Welt“, sagt sie selbstbewusst und lächelt. Es ist Freitagabend im traditionellen Kirchspielskrug. Gegenüber der Theke hocke ich am Stammtisch des Boßelvereins Eiderbund von 1906.

Hinter mir auf den Regalen blitzen dutzende Silberpokale, über mir baumelt ein massiver Rundleuchter mit Holzkugeln dran. Rundherum Urkunden, Holztafeln, Wimpel und Fotos. Trophäen der Welt-Sportart Nummer eins.

Vor zwei Jahrtausenden vertrieben die friesischen Vorfahren die römischen Legionäre mit Boßeln, steinharten Lehmkugeln. Heute sind die Boßeln aus Holz oder Hartgummi mit einem

Kern aus Blei.

Spielregel: Eine Kugel muss mit möglichst wenigen Würfeln über eine festgelegte Strecke hinter dem Deich, an Wassergräben entlang oder auf der abgesperrten Landstraße geschleudert werden.

Ruhm erlangten die Welt-Sportler vor sieben Jahren gegen ihren Nachbarn, Europameister St. Peter-Ording. Sieben Stunden dauerte der erbitterte Wettkampf mit je 40 Mann. Ein großer Sieg für die ganze Welt. „Eiderbund kann einfach bedder boßeln. So een Schieet für de Peterianer. Lüch op, jümm Helden!“ Dirk, einer der Welt-Legenden, feiert den legendären Sieg mit seinen Kumpels immer noch gern.

Wie heute beim Eiderstedter Buffet zum Klönschnack im Vereinslokal. Mit Krabbensuppe und

Matjessalat, Sauerfleisch von der Pute mit Bratkartoffeln, Bohnen und Speck, Mehlbeutel und Buttermilchsuppe. Darauf einen Klaren zur roten Grütze!

Bürgermeister Dirk Lautenschläger, Vorsitzender der Wählergemeinschaft Welt, ärgert sich, dass bei Nacht und Nebel auf geheimnisvolle Weise wieder mal das gelbe Ortsschild verschwunden ist. Marlies Meister, die Wirtin im Möllner Hof, muss ihn ein wenig aufmuntern. Und das geht am besten mit dem plattdeutschen Boßlergruß „Lüch op!“ Übersetzt: „Heb‘ auf“ die Kugel. Oder das Pils. Prooost! Auf 220 Friesenmenschen, die täglich Weltgeschichte schreiben. www.gemeinde-welt.de

Vor zwei Jahrtausenden vertrieben die friesischen Vorfahren die römischen Legionäre mit Boßeln, steinharten Lehmkugeln.